

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
ZKZ 77290

4/2008

Kurz und aktuell

BIBB-Umfrage zum Ausbildungsbonus für Altbewerber

Neues zur AEVO

Weiterbildungsklima in Deutschland

BMBF-Programm „Perspektive Berufsabschluss“

Neuer Ausbildungsberuf „Fotomedienfachmann/-frau“

Forschungsdatenzentrum zur Berufsbildung am BIBB

BIBB verstärkt Zusammenarbeit mit Hochschulen

Neue Vorhaben im BIBB

Neues im Web

Tagungen/Termine

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

BIBB-Umfrage: Verhaltenses Echo der Betriebe zum Ausbildungsbonus für Altbewerber

Selbst bei entsprechender finanzieller Unterstützung kann sich die Hälfte aller Betriebe nicht vorstellen, zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche zur Verfügung zu stellen, die sich seit mindestens einem Jahr vergeblich um eine Ausbildungsstelle bemühen. Nur für jeden sechsten Betrieb käme dies in Betracht. Ein weiteres Drittel ist in dieser Frage noch unentschieden. Dies sind die Ergebnisse des „BIBB-AusbildungsMonitor“ – einer repräsentativen Online-Befragung unter Personal- und Ausbildungsverantwortlichen. Rund 2.400 Betriebe wurden im Frühjahr 2008 u. a. auch zum Ausbildungsbonus befragt. Die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage sind in der neuesten Ausgabe des BIBB-REPORT veröffentlicht.

Unterschiede bei der Bewertung des Ausbildungsbonus gibt es zwischen auszubildenden und nichtauszubildenden Betrieben. Für zwei von drei nichtauszubildenden Betrieben stellt der Ausbildungsbonus keinen Anreiz dar. Dagegen konnte sich jeder vierte Ausbildungsbetrieb vorstellen, sein bisheriges Angebot aufgrund des Ausbildungsbonus um durchschnittlich 20 Pro-

Zusätzliche Ausbildungsstellen durch Ausbildungsbonus?

Ja	16,7%
Derzeit nicht zu beurteilen	33,3%
Nein	50,0%

BIBB-AusbildungsMonitor; Erhebung 2008

zent aufzustocken. Unter den Betrieben ohne Ausbildungsabsichten für das kommende Ausbildungsjahr zieht nur jeder zehnte diese Möglichkeit in Betracht.

Die Bereitschaft der Betriebe, zusätzliche Ausbildungsstellen für Altbewerber zu schaffen, variiert mit zunehmendem Arbeitskräftebedarf

und der Betriebsgröße. Beabsichtigen Betriebe in den nächsten zwei Jahren, Arbeitsstellen zu besetzen, so will jeder vierte zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten. Insbesondere gilt dies für Betriebe, bei denen Arbeitsstellen für beruflich qualifizierte in Kombination mit un- bzw. angelernten Arbeitskräften zu besetzen sein werden. Zudem zeigen Betriebe mit bis zu 50 Beschäftigten mehr Interesse am Ausbildungsbonus als größere mittelständische Firmen und Großunternehmen. Damit könnte der Bonus zu einer Stärkung der Ausbildungsbeteiligung kleinerer Betriebe führen, die in der Vergangenheit immer weniger ausgebildet haben.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung plant Ende des Jahres eine zweite Umfrage innerhalb des „BIBB-AusbildungsMonitors“, um zu untersuchen, ob und in welcher Weise der Ausbildungsbonus für Altbewerber tatsächlich von den Betrieben genutzt worden ist.

Die Ausgabe BIBB-REPORT kann kostenlos im Internetangebot unter www.bibb.de/bibbreport heruntergeladen werden.

Ansprechpartner im BIBB: Klaus Troeltsch, Tel.: 0228/107-1121, E-Mail: troeltsch@bibb.de

kurz + aktuell

4/2008

AEVO soll zum 1. August 2009 wieder in Kraft treten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat festgelegt, dass die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten ab dem 1. August 2009 wieder nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) durch ein Zeugnis oder einen anderen Nachweis belegt werden müssen. Die Nachweispflicht war im Mai 2003 angesichts der kritischen Ausbildungsplatzsituation befristet bis zum 31. Juli 2008 ausgesetzt worden. Die Zweite Verordnung zur Änderung der AEVO (BGBl I v. 26. Mai 2008, S. 854) bestimmt nun, dass für alle Ausbildungsverhältnisse, die vor dem 31. Juli 2009 beginnen, die Aussetzung der AEVO noch wirksam ist, somit die Aussetzung ein weiteres Jahr fortbesteht.

Zur Begründung der Wiedereinführung der Nachweispflicht heißt es in einer Mitteilung des BMBF: „Angesichts der gestiegenen inhaltlichen Anforderungen und den gewachsenen pädagogischen Anforderungen – auch in Anbetracht vielfältiger Problemlagen mancher Auszubildenden – ist ein Mindestmaß an berufs- und arbeitspädagogischer Qualifikation unverzichtbar. Viele Praktiker und Experten haben die Bedeutung der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation für die Qualität der Berufsausbildung hervorgehoben. Diese ist auch ein wichtiger Beitrag zur Sicherung eines qualifizierten Fachkräftenachwuchses“ (www.bmbf.de/de/1652.php).

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hatte zuvor die Aussetzung der AEVO evaluiert. Demnach konnte durch die Rechtsänderung von 2003 zwar die Anzahl von Ausbildungsbetrieben und -plätzen erhöht werden. Der Zuwachs fiel allerdings geringer aus als erwar-

tet. Zudem gab es deutliche Anzeichen dafür, dass die Aussetzung der AEVO negative Auswirkungen auf die Qualität der Ausbildung hat (vgl. BIBB-Report 3/07).

Das BMBF hat das BIBB beauftragt, unter Mitwirkung der Sozialpartner die AEVO zu novellieren. Es sollen ein neuer Verordnungsentwurf erarbeitet und der entsprechende Rahmestoffplan sowie die Musterprüfungsordnung modernisiert werden. Wie bisher soll es eine einheitliche Ausbilder-Eignungsverordnung für alle Beschäftigungsbereiche geben.

Um einen gleitenden Übergang auf die neue Rechtslage zu gewährleisten, sind Befreiungsvorschriften vorgesehen, die sicherstellen, dass diejenigen, die in den vergangenen Jahren erfolgreich und ohne Beanstandung ausgebildet haben, auch weiterhin kein AEVO-Prüfungszeugnis vorlegen müssen.

Ansprechpartner im BIBB: Philipp Ulmer, Tel.: 0228/107-1413, E-Mail: Ulmer@bibb.de

Weiterbildungsklima in Deutschland

Gemessen an der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Lage stehen Weiterbildungsanbieter in Berlin, Hamburg, Bayern und Baden-Württemberg an der Spitze. Die niedrigsten Klimawerte hingegen finden sich in Bremen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Dies geht aus einer Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) zum Weiterbildungsklima Ende 2007 hervor. Als Stadtstaaten gründen Berlin und Hamburg ihre guten Werte zu einem gewissen Teil auf ihr Einzugsgebiet, das bis in die ländliche Umgebung hineinreicht. Berlin profitiert augenscheinlich darüber hinaus vom „Hauptstadt-Bonus“. BIBB und DIE ermittelten zudem aus rund 17.000 Adressdaten die Weiterbildungsanbieterdichte in den Bundesländern.

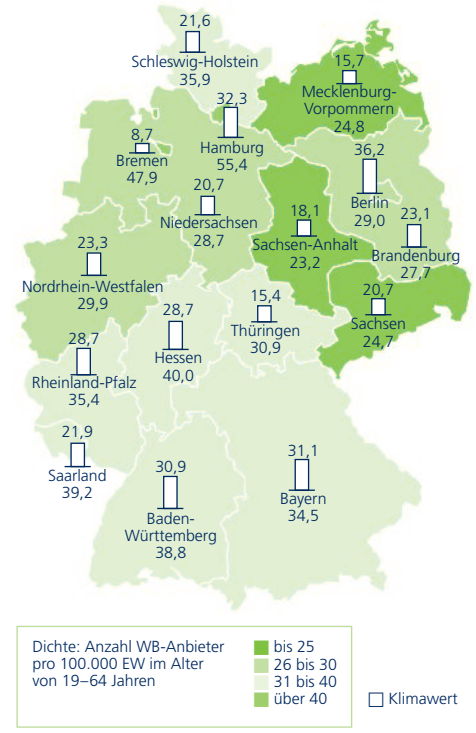
Eine Mehrheit der Anbieter wurde innerhalb des **Weiterbildungsmonitors (wbmonitor)**, einer regelmäßige Befragung von Weiterbildungsanbietern, zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage und ihren Erwartungen für die nahe Zukunft befragt. Der aus beiden Angaben in Anlehnung an den ifo-Geschäftsklimaindex errechnete **wbmonitor Klimaindex** für die Weiterbildung lag Ende 2007 bei +26 (auf einer Skala von -100 bis +100). Der wirtschaftliche

Aufschwung kommt demnach offensichtlich auch bei der Weiterbildung an, allerdings nicht überall und bei allen in gleichem Maße. So zeigt sich auch in der Weiterbildung ein gewisses, von der Wirtschaftskraft her bekanntes Ost-/West- beziehungsweise Nord-/Süd-Gefälle.

Ein erheblicher Unterschied im Klima zeigt sich auch zwischen Anbietern beruflicher und allgemeiner Weiterbildung. Das positive Gesamtbild wird von den Einrichtungen geprägt, die berufliche Weiterbildung anbieten. Ihr Klimawert von +30 liegt über dem Durchschnitt. Mit einem Anteil von 56 Prozent stellen sie auch die größte Anbietergruppe. Weniger „rosig“ sehen dagegen die Einrichtungen ihre Lage, die ausschließlich allgemeine, politische oder kulturelle Weiterbildung anbieten. Ihr Klimawert liegt bei nur +0,6. Sie stellen mit einem Anteil von 6 Prozent allerdings auch die kleinste Teilgruppe. 38 Prozent aller Einrichtungen bieten sowohl berufliche als auch allgemeine Weiterbildung an. Ihr Wert mit +20 liegt deutlich näher bei dem der Einrichtungen, die ausschließlich berufliche Weiterbildung anbieten. Die höchsten Klimawerte weisen private Anbieter mit +34 und selbstständige Trainer mit +37 aus, gefolgt von Fachhochschulen und Einrichtungen der Wirtschaft. Die niedrigsten Werte vermelden Einrichtungen der Kirchen, Gewerkschaften und Volkshochschulen.

Das Projekt „Anbieterforschung“ führten BIBB und DIE unter dem Dach des wbmonitor im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung

Dichte der Weiterbildungsanbieter in Deutschland und ihr Klimawert im Dezember 2007



und Forschung (BMBF) und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung (IES) an der Universität Hannover durch. Weitere Ergebnisse finden sich unter www.anbieterforschung.de/.

Ausführliche Informationen zu den wbmonitor Umfragen unter www.bibb.de/wbmonitor.

Neues im Web

Altbewerber

Informationen zum Thema Altbewerber
www.bibb.de/de/wlk32636.htm

Ausbildungsvergütungen

Das WSI-Tarifarchiv der Hans-Böckler-Stiftung bietet für 26 Wirtschaftszweige und Tarifbereiche einen Überblick zur tariflichen Ausbildungsvergütungen gegliedert nach Ausbildungsjahren.
www.boeckler.de/show_ausbildung.html

Ausbildungsverhalten deutscher Betriebe 2006

Wissenschaftliches Diskussionspapier (WDP 99, 2008) auf Grundlage der Ergebnisse des IAB-Betriebspanels von *Iris Möller, Jens Stegmaier und Klaus Schöngen*, hrsg. vom BIBB
www.bibb.de/de/5720.htm

Digitale Medien in der Berufsbildung. Konzepte, Erfahrungen und Perspektiven zur Lernortkooperation

Dokumentation der Vorträge und Statements der Tagung vom 29.–30. April 2008 im Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
www.bibb.de/de/32353.htm

DISCO – Onlinewörterbuch für berufliche Qualifikationen und Kompetenzen
www.disco-tools.eu

„ECVET meets ECTS“

Dokumentation der Beiträge des eintägigen Workshops
www.na-bibb.de/ecvet_meets_evts_883.html

Eurotrainer II

Mit Hilfe des „Eurotrainer II-Konsortiums“ soll eine zielgerichtete Netzworkebildung für Ausbildungspersonal im europäischen Kontext erreicht werden.
www.bibb.de/de/wlk32283.htm

Film: Berufsbildung in Deutschland – Zukunft sichern

12-minütiger Film, der die wesentlichen Elemente der deutschen Berufsausbildung präsentiert
www.bibb.de/de/wlk32526.htm

Programm für lebenslanges Lernen – Europäische Auftaktveranstaltung

Dokumentation des Festaktes und der Fachkonferenz am 6. und 7. Mai 2007 in Berlin in deutscher und englischer Sprache, 59 Seiten, DIN A 4, Bonn/Berlin 2008.
www.na-bibb.de/uploads/publikationen_programm_lebenslanges_lernen/bmbf_pll_auftakt_07.pdf

Qualifizierungsschecks in Hessen

Informationen zum Förderinstrument im Rahmen des Programms „Qualifizierung von Beschäftigten in KMU“ in der ESF-Förderperiode 2007–2013.
www.qualifizierungsschecks.de

„Perspektive Berufsabschluss“: Damit der Start ins Berufsleben einfacher wird

Ein wichtiger Baustein der Qualifizierungsinitiative ist das Programm „Perspektive Berufsabschluss“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von 2008 bis 2012 mit insgesamt 35 Millionen Euro gefördert wird. Zu den Zielgruppen für das neue Programm gehören junge Menschen mit besonderem Förderbedarf: lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendliche sowie Jugendliche ohne Hauptschulabschluss oder Migrantinnen und Migranten. Ziel des Programms ist es, vorhandene regionale Ansätze weiterzuentwickeln, um den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern. Dabei sollen alle wichtigen Akteure vor Ort, zum Beispiel Schulen, Agentur für Arbeit, Betriebe und Kammern sowie Jugendamt und Elternorganisationen

stärker zusammenarbeiten und ihre Förderaktivitäten aufeinander abstimmen.

Gleichzeitig unterstützt das Programm die Nachqualifizierung von jungen an- oder ungelernen Erwachsenen mit und ohne Beschäftigung. Die vorhandenen Förderinstrumente sollen stärker als bisher zur abschlussbezogenen Nachqualifizierung und zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss genutzt werden. Es werden Konzepte gefördert, die eine Nachqualifizierung flexibel gemeinsam mit den Betrieben gestalten. Ziel ist es, junge Erwachsene zu fördern, um ihnen die Chance auf einen Berufsabschluss zu geben. Dabei sollen sie die erworbenen betrieblichen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen.

Neue Vorhaben Im BIBB

Überprüfung des Ausbildungsbedarfs im Metallbereich

Ansprechpartnerin: BIBB – Petra Westpfahl
E-Mail: westpfahl@bibb.de

Erprobungsverordnung: Neuschaffung eines dualen Ausbildungsberufes zum Werkfeuerwehrmann/zur Werkfeuerwehfrau

Ansprechpartnerin: BIBB – Dr. Magret Reymers
E-Mail: reymers@bibb.de

Neuordnung Industrieelektriker/Industrie-elektrikerin

Ansprechpartner BIBB: – Dr. Gert Zinke
E-Mail: zinke@bibb.de

Vorverfahren zur Entwicklung einer Fortbildungsordnung „Geprüfter Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen/ Geprüfte Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen“

Ansprechpartnerin: BIBB – Gisela Mettin
E-Mail: mettin@bibb.de

Fortbildungsverordnung „Geprüfter Tourismusfachwirt/Geprüfte Tourismusfachwirtin“

Ansprechpartnerin: BIBB – Silvia Annen
E-Mail: annen@bibb.de

Fortbildungsordnungen für den Bereich Elektrotechnik

Ansprechpartner: BIBB – Harald Schenk
E-Mail: harald.schenk@bibb.de

Evaluation geregelter Fortbildungen in der Finanzdienstleistungsbranche

Ansprechpartnerin: BIBB – Silvia Annen
E-Mail: annen@bibb.de

Entwicklung eines Strukturkonzepts für die Gestaltung von Berufsgruppen

Ansprechpartner/-in: BIBB – Irmgard Frank, E-Mail: frank@bibb.de; Dr. Jorg-Günther Grunwald, E-Mail: grunwald@bibb.de

Weiterentwicklung des „Werkzeugkastens“ zur Beurteilung der Handlungsorientierung von Prüfungsaufgaben

Ansprechpartner: BIBB – Rainer Brötz
E-Mail: broetz@bibb.de

kurz + aktuell

4/2008

Modernste Fototechnik kompetent und kundengerecht erklären – Neuer Ausbildungsberuf „Fotomedienfachmann/-frau“

Digitale Fotografie ist heutzutage einfach und kompliziert zugleich: Computer und Farbdrucker übernehmen die Aufgaben des Fotolabors, aber die Übertragung der Bilddaten von der Kamera auf den Rechner kann schon tückisch sein. Kundengerecht aufbereitete Informationen und kompetente Beratung stehen im Mittelpunkt des neuen dualen Ausbildungsberufs „Fotomedienfachmann/Fotomedienfachfrau“. Die Fachkräfte beherrschen fototechnisches Know-how und setzen dieses kundengerecht ein. Mit dieser Qualifikation auf hohem fachlichem Niveau können sie nach ihrer Ausbildung im Einzel- wie im Großhandel, in Fotolaboren oder bei Herstellern von Bildtechnik arbeiten.

Auch im Verhalten der Verbraucher und Verbraucherinnen gibt es immer wieder neue Trends. All dies gilt es zu beobachten, zu analysieren und das Angebot an Waren und Dienstleistungen darauf marktgerecht abzustimmen. Gleichzeitig müssen Fotomedienfachleute das kaufmännische ABC beherrschen: vom Kauf-

vertrag über Werbung, Marketing und Warenwirtschaft bis hin zur Sortimentsgestaltung und zum Controlling. Neben technischem Verständnis und kaufmännischem Denken sind handwerkliches Geschick und die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, für die qualifizierten Fachkräfte unabdingbare Voraussetzungen.

Der neue duale Ausbildungsberuf soll die Bemühungen der kleinen und mittelständischen Fotobetriebe unterstützen, sich durch qualifizierte Beratungskompetenz in einem technologisch anspruchsvollen und schnelllebigen Geschäftsumfeld zu behaupten.

Die Ausbildungsordnung zum neuen Beruf „Fotomedienfachmann/Fotomedienfachfrau“ trat am 1. August 2008 in Kraft.

Weitere Informationen im Internetangebot des BIBB unter www.bibb.de/de/29245.htm oder unter www.bvt-ev.de

Ansprechpartner im BIBB: Benedikt Peppinghaus;
Tel.: 0228/107-2425; E-Mail: peppinghaus@bibb.de.

BIBB richtet Forschungsdaten-zentrum zur Berufsbildung ein

Seit dem zweiten Quartal 2008 gibt es beim Bundesinstitut für Berufsbildung ein Forschungsdaten-zentrum, kurz BIBB-FDZ, das auf Grundlage der umfassenden Datenbestände des BIBB künftig bedarfsorientierte Serviceleistungen für die Berufsbildungsforschung anbieten wird. Die Angebote des FDZ richten sich primär an Wissenschaftler/-innen, die vom BIBB erhobene Mikrodatenbestände für eigene Auswertungen nutzen möchten, z. B. im Rahmen von qualifizierenden wissenschaftlichen Arbeiten, der Durchführung von Forschungsprojekten oder bei der Erstellung von Fachbeiträgen. Um solche Aktivitäten bestmöglich zu unter-

stützen, wird das FDZ ein Informationsangebot aufbauen, das ein weitgehend selbstständiges Arbeiten mit den BIBB-Mikrodaten ermöglicht. Darüber hinaus bietet das BIBB-FDZ Beratungsdienstleistungen an und ist an der (operativen) Durchführung des Referenzbetriebssystems (RBS) und des Weiterbildungsbildungsmonitors (wbmonitor) beteiligt.

Mit der Einrichtung des BIBB-FDZ wird eine Evaluationsempfehlung des Wissenschaftsrats umgesetzt und ein Beitrag zur Verbesserung der informationellen Dateninfrastruktur in der Berufsbildungsforschung geleistet. Ziel ist es, die Kommunikation und den Wissenstransfer zwischen dem BIBB und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen auf institutioneller Grundlage weiter auszubauen. Der Aufbau des

BIBB-FDZ erfolgt im Rahmen eines auf drei Jahre befristeten Entwicklungsprojekts. Aufgabe des sechsköpfigen FDZ-Teams wird es zunächst sein, die Datensätze des BIBB zu systematisieren, zu dokumentieren und ausgewählte Datensätze so aufzubereiten, dass sie zur externen Nutzung zur Verfügung stehen. Dazu zählt auch der Aufbau einer datenschutzkonformen IT-Infrastruktur. Diese für die Aufgabenwahrnehmung essentiellen Vorarbeiten sollen voraussichtlich bis Ende des Jahres 2008 abgeschlossen werden. In der zweiten Projekthälfte im Jahr 2009 wird ein Schwerpunkt der Arbeit darauf liegen, die Palette der FDZ-Produkte und -Serviceleistungen kontinuierlich zu erweitern.

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Holger Alda, Tel.: 0228/107-2031, E-Mail: alda@bibb.de

Fachglossar Betriebliche Ausbildung in vier Sprachen verfügbar!



Welche Voraussetzungen muss ein Ausbildungsbetrieb erfüllen? Was muss in einem Ausbildungsvertrag stehen? Was sind ausbildungsbegleitende Hilfen? – Diese und andere Fragen stellen sich Unternehmerinnen und

Unternehmer mit Migrationshintergrund, die zum ersten Mal ausbilden wollen.

Das Fachglossar Betriebliche Ausbildung erklärt leicht verständlich 32 wichtige Fachbegriffe der betrieblichen Ausbildung und will so Ausbilderinnen und Ausbilder ausländischer Herkunft den Einstieg in die Ausbildung erleichtern. Das zweisprachige Nachschlagewerk liegt in den vier Versionen Deutsch-Griechisch, Deutsch-Italienisch, Deutsch-Russisch und Deutsch-Türkisch vor. Eine weitere Ausgabe in Deutsch-Englisch ist in Vorbereitung.

Die Broschüren können unter www.jobstarter.de kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

BIBB verstärkt Zusammenarbeit mit Hochschulen – Kooperation mit Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vereinbart

Das Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn intensiviert seine Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten im Bereich der Berufsbildungsforschung.

Prof. Dr. Reinhold Weiß, stellvertretender Präsident und Forschungsdirektor des BIBB, und Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, unterzeichneten am 19. Mai 2008 in Magdeburg einen Kooperationsvertrag über die künftige enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen.

Im Einzelnen vereinbarten die Partner

- den gemeinsamen Aufbau eines Doktoranden-Programms „Berufsbildung und Personalentwicklung“ für Magdeburger Studierende sowie für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen des BIBB,
- die enge Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung forschungsorientierter Masterstudiengänge am Magdeburger Institut für Berufs- und Betriebspädagogik,
- die gemeinsame Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Berufsbildungsforschung sowie
- gemeinsame Konferenzen und Veröffentlichungen, um Ergebnisse der Berufsbildungsforschung in die Praxis zu übertragen.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat in den vergangenen drei Jahren seine Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten



Dr. Sibylle Peters, Direktorin Institut für Berufs- und Betriebspädagogik (IBBP), Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Prof. Dr. Reinhold Weiß, stellvertretender Präsident und Forschungsdirektor des BIBB, bei der Vertrags-Unterzeichnung.

innerhalb und außerhalb Deutschlands intensiviert und strategisch neu ausgerichtet. Neben der jetzt unterzeichneten Partnerschaft mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat das BIBB seit 2005 weitere Vereinbarungen abgeschlossen mit der Universität Bielefeld, der Universität Bonn, der Hochschule Bremen, der Technischen Universität Darmstadt, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Technischen Universität Kaiserslautern, der Universität Paderborn und der Bergischen Universität Wuppertal. Darüber hinaus unterhält das BIBB projektbezogene Kooperationen mit weiteren Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie innerhalb und außerhalb Europas.

Duale Berufsausbildung – Qualifikation der Zukunft

9. Christiani Ausbilderinnen- und Ausbildertag vom 25. bis 26. September 2008 in Konstanz



Bereits zum neunten Mal findet am 25. und 26. September 2008 der „Christiani Ausbilderinnen- und Ausbildertag“ in Konstanz statt. Unter dem Motto „Duale Berufsausbildung – Qualifikation der Zukunft“ greift das Unternehmen ein aktuelles Thema auf. Ausbilder und Ausbilderinnen haben die Gelegenheit, sich in sieben Foren über die neuesten Entwicklungen in der beruflichen Ausbildung zu informieren:

- Führen Neuerungen in den Elektroberufen zu erweiterten Qualitätsstandards?
- Ausbildung in Metallberufen mit CNC-Prüfungen
- Ausbildungsqualifizierung für kleine, mittelständische Unternehmen und Dienstleister
- Erneuerbare Energien in der Berufsbildung
- Ausbildung in den Kfz-Berufen
- Flexible Ausbildungsstrukturen
- Lehr- und Lernkonzepte

Zwei Fachtagungen über die aktuellen Veränderungen in den Berufsfeldern Druck- und Medien sowie Chemie- und Umwelttechnik runden diese Veranstaltung ab.

Informationen und Anmeldung unter:
www.christiani-ausbildertag.de

Kompetenzermittlung für die Berufsbildung

Verfahren, Probleme und Perspektiven im nationalen, europäischen und internationalen Raum



AGBFN Forum vom 7. bis 8. Oktober 2008 in München

Kompetenzen beziehen sich in der beruflichen Bildung auf persönliche Dispositionen zum umfassenden beruflichen Handeln. Sie sind kontextbezogene kognitive, affektive und psychomotorische Fähigkeiten zur Bewältigung komplexer beruflicher Anforderungen, die auch soziale und personale Fähigkeiten einfordern. Bei einem auf Zertifizierung von Lernergebnis-

sen ausgerichteten Berufsbildungssystem gewinnt die Kompetenzermittlung an Bedeutung. Im Vordergrund steht dabei eine Kompetenzdiagnostik mit ihrer Kompetenzmodellierung. Einen großen Raum mit damit verbundenen berufsbildungspolitischen Konsequenzen nimmt die Kompetenzermittlung im europäischen Raum ein. Kompetenzermittlungen in Schule, Betrieb, Übergangssystem sowie im nonformalen und informellen Berufsbildungsbereich sind im Hinblick auf die Entwicklungen zu ECVET und NQR zu betrachten. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit die aktuell diskutierten europäischen Ansätze international anschlussfähig sind.

Das AGBFN Forum befasst sich mit Ansätzen, Verfahren und Methoden der Kompetenzermittlung in dreierlei Hinsicht. Mit Blick auf

- die bundesdeutsche Berufsbildung,
- die europäische und internationale Diskussion und
- internationaler Vergleichstudien.

Weitere Informationen: www.kibb.de/146.htm; Anmeldung: Tagungsbüro der TU München: paed@wi.tum.de

Lern(t)räume – Gestaltung von Lernumgebungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung

DIALOG-Workshop vom 7. bis 8. November 2008 in Bielefeld

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Frage, welche Wirkungen von Lernräumen auf Lernprozesse ausgehen und wie Lernräume in der beruflichen Aus- und Weiterbildung so gestaltet werden können, dass sie die Lernprozesse fördern.

Der DIALOG-Workshop 2008 wird gemeinsam vom BIBB und der Arbeitsgruppe 6 „Weiterbildung & Bildungsmanagement“ der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld veranstaltet.

Im Workshop werden grundlegende Zusammenhänge von Lernprozessen und Lernräumen herausgearbeitet. In Foren wird der Zugang zu Lernräumen aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht. Die Teilnehmenden „erfahren“ selber neue Lernräume und reflektieren diese sowohl vor dem Hintergrund aktueller Theorien als auch im Hinblick auf den Nutzen für die Bildungspraxis. Auf diese Weise will der Workshop die Teilnehmenden für die didaktische Bedeutung der Gestaltung von Räumen für

berufliche Lehr- und Lernprozesse sensibilisieren und Ansatzpunkte für die Implementierung in die eigene berufliche Bildungsarbeit liefern. Der Workshop richtet sich an Experten aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Trainer/-innen, Bildungsberater/-innen, Lehrer/-innen an Berufskollegs sowie Wissenschaftler/-innen aus Hochschulen und Forschungsinstitutionen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.ag6-im-dialog.de

Weitere Termine

9. – 10.9.2008

Berufsbild: Bildungscontroller

6. Deutscher Fachkongress für Bildungscontrolling in Köln

16. – 17.9.2008

Herbsttagung der Sektion BWP

Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft in Darmstadt

24. – 26.9.2009

Gerechtigkeit – Verantwortung – Sicherheit

7. Bundeskongress Soziale Arbeit an der TU Dortmund, Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie

25.9 – 27.9.2008

„Professionalität zwischen Praxis, Politik und Disziplin“

Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE an der FU Berlin

6.10. – 10.10.2008

Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformation

34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

13. – 14.10.2008

Bildungskonferenz 2008

Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk in Berlin

27. – 28.11.2008

Demographischer Wandel und Fachkräftebedarf – Herausforderungen für die duale Ausbildung

Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter in Ludwigshafen

Schlüsselkompetenzen und beruflicher Verbleib



Beeinflussen Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen, Leistungsmotivation und Selbstkompetenz den beruflichen Verbleib? Die Datenerhebung erfolgte im Freistaat Sachsen. Ausgewählt wurden mit Bürokaufmann/Bürokauffrau ein dualer und mit Wirtschaftsassistent/-in, Fachrichtung Informationsverarbeitung sowie Physiotherapeut/-in zwei berufsfachschulische Ausbildungsgänge. Auf Basis von Befragungen in einem dualen und zwei berufsfachlichen Ausbildungsgängen in Sachsen

verdeutlicht die Autorin, wie komplex sich Schlüsselkompetenzen auf den beruflichen Verbleib auswirken. Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer berufspädagogischen Verbleibstheorie. Die CD-ROM zum Buch enthält Checklisten und Informationsmaterial.

Kirstin Müller: „Schlüsselkompetenzen und beruflicher Verbleib (mit CD-ROM)“, Hrsg. BIBB, 44,90 EUR, Bestell-Nr. 111.004, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

Beruf und Zeit



Gibt es spezifische Zeitwahrnehmungen und Vorstellungen von Zeit in unterschiedlichen Berufsgruppen? Wie lassen sie sich beschreiben und wirken sie sich auf das Zeitgefühl außerhalb des Erwerbslebens aus?

Dieser Frage geht die vorliegende Studie nach. Das Phänomen Zeit wird zuerst aus historischer, philosophischer und soziologischer Sicht betrachtet. Anschließend untersucht die qualitative Pilotstudie das Zeiterleben und dessen Wirkungszusammenhänge in den Berufen von Hebammen, Straßenbahnfahrern, leitenden Angestellten und Künstlern.

Die Ergebnisse der Pilotstudie geben sowohl grundlegende Impulse für die Curriculumgestaltung und die Benachteiligtenforschung als auch für die Durchführung von Berufswahl- und Qualifizierungsprozessen.

Franz Schapfel-Kaiser: „Beruf und Zeit. Pilotstudie zum Zeiterleben in Erwerbsberufen am Beispiel von Hebammen, Straßenbahnfahrern, Leitenden Angestellten und Künstlern“, Hrsg. BIBB, 39,00 EUR, Bestell-Nr. 111.005, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

Zukunft berufliche Bildung



Wohin wird sich die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland entwickeln? Diese Frage diskutierten im September 2007 die rund 2.000 Teilnehmer/-innen auf dem 5. Fachkongress des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) in Düsseldorf. Der vorliegende Tagungsband und die dazugehörigen CD-ROMs stellen die Ergebnisse der Foren, Arbeitskreise und Präsentationen, teilweise in Bild und Ton, vor. Eine kritische Bestandsaufnahme, Berichte über Modelle in der Erprobung und der Blick auf neue Forschungsergebnisse geben Impulse für die Wissenschaft, Praxis und die politische Gestaltung der Berufsbildung.

BIBB (Hrsg.): „Zukunft berufliche Bildung: Potenziale mobilisieren – Veränderungen gestalten. Ergebnisse und Perspektiven. 5. BIBB-Fachkongress 2007 mit umfassender Dokumentation auf zwei CD-ROMs“, Hrsg. BIBB, 49,90 EUR, Bestell-Nr. 111.006, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

BIBB Jahresbericht 2007/2008



Mit welchen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten hat sich das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im vergangenen Jahr beschäftigt? Welche Ergebnisse wurden erzielt, welche Perspektiven zeichnen sich für die Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland ab? Der Jahresbericht 2007/2008 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die umfangreichen Dienstleistungen des BIBB. Mit seinem Fokus

auf thematische Schwerpunkte spiegelt er zudem die grundlegende Neuorientierung der Arbeit des Bundesinstituts in den vergangenen zwei Jahren wider.

BIBB (Hrsg.): „BIBB Jahresbericht 2007/2008“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.145, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633,
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Bundesinstitut für
Berufsbildung
Vertrieb
53142 Bonn
Fax: 02 28/107 29 67
E-Mail: vertrieb@bibb.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 4/2008

Im Blickpunkt: Berufsprinzip stärken – Flexibilisierung vorantreiben

Kommentar

**Flexibilisierung und Berufsprinzip – Anta-
gonismus oder zwei Seiten einer Medaille?**
(Kremer)

Interview

**Flexibilisierung als Chance zur Stärkung
des Berufsprinzips nutzen** (Leskien)

Im Blickpunkt

**Beschäftigungsfähigkeit und Beruflichkeit
– zwei konkurrierende Modelle der Erwerbs-
qualifizierung?** (Greiner)

**Ausbildungsbausteine – ein Beitrag zur
Weiterentwicklung der dualen Berufsaus-
bildung** (Frank, Grunwald)

**Ein Modell zur Gestaltung kompetenzba-
sierter Ausbildungsordnungen** (Hensge u. a.)

**Berufsfamilien als Beitrag zur Stärkung des
Berufsprinzips** (Brötz u. a.)

**Kernberufe als Baustein einer europäi-
schen Berufsbildung** (Heß, Spöttl)

**Zusammenarbeit, Durchlässigkeit und
Transparenz – Grundzüge der schweizeri-
schen Berufsbildungsreform** (Barmettler)

**Durchlässigkeit im Bildungssystem – kein
Anschluss ohne Abschluss?** (Severing)

**Flexibilisierung durch Anerkennung – auch
in der beruflichen Bildung** (Mucke, Buhr)

Aus- und Fortbildung aus einem Guss
(Borch, Zinke)

Das duale System flexibel organisieren!
(Bellaire, Brandes)

Weitere Themen

**Leistungspunktesystem in der beruflichen
Bildung** (Schiller u. a.)

**Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kom-
petenz als Chance zur bilingualen beruf-
lichen Erstausbildung** (Fliege, Kilgus)

Recht

**Auslandsaufenthalte während der Ausbil-
dung** (Hergenröder)

Hauptausschuss

Sitzungsbericht und Empfehlungen



**Vorschau auf die nächsten
Ausgaben:**

**BWP 5/2008: Berufsbildung
international**

BWP 6/2008: Bildungspersonal